

Pläne für „Butterburg“ erneut überarbeitet

GEMEINDEENTWICKLUNG Entwässerung im neuen Baugebiet muss über Gräben geschaffen werden

Investoren haben außerdem Flächen am Ende der Ostpreußenstraße gekauft und wollen dort eine Wohnbebauung ermöglichen.

DORNUM/MF - Die Dornumer warten weiterhin auf ihr neues Baugebiet „Butterburg“ auf dem ehemaligen Raiffeisen-Gelände. Der Bauleitplan muss erneut ausgelegt werden, da für die Entwässerung der Grundstücke an der Westseite entsprechende Anlagen erforderlich sind. Vorgesehen sind nun Entwässerungsgräben. „Zum Teil sind schon Gräben vorhanden, zum Teil müssen diese angelegt werden“, erklärte Bürgermeister Michael Hook.

Alternativ hätte eine Entwässerung des Bereichs über Rohrleitungen erfolgen können – allerdings sah die Verwaltung dabei erhebliche Probleme mit der künftigen Unterhaltung. Die Erfahrung aus anderen Baugebieten zeige, dass die Rohrleitungen trotz Überbauverbots im Laufe der Zeit überbaut wurden. Zudem sei es schwierig, mit größerem Gerät an die auf privaten Grundstücken liegenden Leitungen zu kommen.

Der Gemeinderat Dornum stimmt der erneuten Auslegung der Unterlagen einstimmig zu.



Auf dem ehemaligen Raiffeisen-Gelände in Dornum sollen Bauplätze entstehen. Die Pläne müssen nun erneut ausgelegt werden.

Ostpreußenstraße

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es um die Flächen am Ende der Ostpreußenstraße, die sich hinter dem Autohaus Eihusen & Wilken befinden. Investoren haben die Flächen gekauft und möchten dort eine Wohnbebauung ermöglichen. Dafür muss allerdings der Bebauungsplan angepasst werden, wofür ein

Änderungsverfahren nötig ist, wie Bauamtsleiter Udo Janssen erklärte. Die Verwaltung befürwortet das Vorhaben der Investoren, da die Möglichkeit zur Schaffung von Wohnraum in Dornum mangels vorhandener Flächen begrenzt ist. „Die Gemeinde behält die Planungshoheit“, machte Bürgermeister Hook deutlich. Über den Bebauungsplan ent-

scheidet letztlich der Gemeinderat. Wie genau eine Wohnbebauung aussehen könnte, steht laut Bauamtsleiter Janssen noch nicht fest. „Das Ganze wird jetzt entwickelt“, sagte er.

Dem Abschluss eines städtebaulichen Vertrags stimmten die Ratsmitglieder einhellig zu.

Sitzungsprotokolle

Die SPD-Fraktion hatte einen

Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse sowie für den Ortsrat Neßmersiel gestellt. „Wir möchten eine zeitnahe Versendung der Sitzungsprotokolle. Das hat uns gerade in den letzten Monaten etwas zu lange gedauert“, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzende Angela Harm-Rehrmann hierzu. „Wir sehen das auch so“, pflichtete Dr. Kurt Begitt (FBI/CDU) ihr bei. Ohne die Protokolle sei es schwierig, sich auf Sitzungen vorzubereiten, sagte er. Den Antrag der SPD, der beinhaltet, dass die Protokolle nach spätestens drei Wochen in das Ratsinformationssystem eingestellt werden müssen, wollte man unterstützen.

Bürgermeister Michael Hook bestätigte, dass die Sitzungsprotokolle in den vergangenen Monaten etwas auf sich warten ließen und begründete dies zum einen mit den geballten Sitzungsterminen in mehreren Wochen und zum anderen mit einem Personalwechsel im Vorzimmer, welches für die Protokolle zuständig ist. Derzeit heiße es in der Geschäftsordnung, dass die Protokolle „alsbald“ nach jeder Sitzung zu übersenden ist. „Wir haben kein Problem damit, diese Frist auf drei Wochen festzulegen“, betonte Hook. Der Rat entschied einstimmig die Änderung der Geschäftsordnung.

Diebstahl von Schmuck aus Wohnung

DORNUM - In Dornum sind Unbekannte zwischen Mittwoch, 27. Dezember, 0 Uhr, und Mittwoch, 7. Januar, 8 Uhr, auf zurzeit noch unbekannter Art und Weise in eine Wohnung in der Kirchstraße in Dornum eingedrungen und haben Schmuckstücke im Werte von zirka 10.000 Euro entwendet. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 04931/921115 entgegen.

Verletzter Feuerwehrfrau geht es besser

DORNUM/MF - Der bei dem Unfall in Westerbur verletzte Gruppenführer der Feuerwehr Dornum geht es besser. Das berichtete Dornums Bürgermeister Michael Hook in der Ratssitzung am Mittwochabend in der Beningaburg. Ihr gehe es den Umständen entsprechend gut, so Hook. Wie berichtet, ist das Tanklöschfahrzeug der Dornumer Wehr bei einer Einsatzfahrt am vergangenen Donnerstag von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Die Gruppenführerin wurde dabei eingeklemmt und schwer verletzt. „Wir alle sind froh und dankbar, dass das Ganze noch glimpflich ausgefallen ist. Wer das verunglückte Feuerwehrgespann gesehen hat, weiß, dass es noch hätte viel schlimmer kommen können“, erklärte Michael Hook, der selbst am Unfallort war.

Noch bis Sonntag ist die Dornumer Feuerwehr aus dem Dienst herausgenommen worden, die Nachbarwehren aus Westerholt und Hage springen im Ernstfall stellvertretend ein. Die Dornumer Feuerwehrkameraden werden von Seelsorgern betreut. Über die Ersatzbeschaffung des Feuerwehrgespanns, das bei dem Unfall einen wirtschaftlichen Totalschaden davontrug, wurde im Anschluss an die öffentliche Ratssitzung in nicht-öffentlicher Sitzung beraten.

Neues Thema im Nationalpark-Haus Dornumersiel

DORNUMERSIEL/MF - Das Nationalpark-Haus Dornumersiel kann sich künftig einem zusätzlichen Thema widmen. Neben dem Betriebskostenzuschuss der Nationalparkverwaltung, den die Einrichtung erhält, hat sie sich um einen weiteren Zuschuss beworben. Dadurch kann nun das Zusatzthema „Die Anpassung des Wattenmeers an den Klimawandel“ umgesetzt und gezeigt werden, so Dornums Bürgermeister Michael Hook.

Tourismus: Dornum zu Gesprächen bereit

DORNUM/MF - Die Gemeinde Dornum ist nach wie vor zu Gesprächen mit der Samtgemeinde Holtriem bezüglich der Kooperation im Tourismusbereich bereit. Das betonte Bürgermeister Michael Hook in der Ratssitzung am Mittwochabend. Wie berichtet, hatten die Mitglieder des Samtgemeinderats Holtriem im Dezember entschieden, die touristische Kooperation mit der Gemeinde Dornum, die seit 2012 bestand, zu kündigen. Man habe keinen messbaren Nutzen in der Zusammenarbeit gesehen, hieß es. Die Dornumer sehen hingegen sehr wohl einen Mehrwert in der touristischen Kooperation und sind enttäuscht von der Entscheidung.

Stiftung pflanzt Bäume in Botswana

PROJEKT Junior-Ranger-Programm

LÜTETSBURG/BOTSWANA - Die Knyphausen Stiftung mit Sitz in Lütetsburg startet im Februar ein Projekt im Rahmen des Junior-Ranger-Programms im afrikanischen Botswana. Das Thema lautet „Bäume und Pflanzen unserer Heimat“.

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Future Explorer Youth Society (FEYS), etablierte die Stiftung Anfang des vergangenen Jahres ein Junior-Ranger-Programm für Kinder und Jugendliche. In einem nahe gelegenen Wildlife-Park in Maun werden die Junior-Ranger bei regelmäßigen Treffen unmittelbar in der Natur zu spezifischen Umweltschutz-Themen unterrichtet. Die Teilnahme am Programm ist kostenlos, sodass diese auch für Kinder aus sozial schwächeren Familien möglich ist. Für die Junior-Ranger werden außerdem mehrtägige Camps im Park angeboten, in denen sie dann Gemeinschaft in der Natur erleben und ihr Wissen vertiefen können.

Im Februar beschäftigen sich die mittlerweile 100 Kinder des Programms intensiv mit dem Thema Heimische Bäume und Pflanzen. Außerdem findet ein dreitägiges Camp statt, in dem alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam heimische Bäume pflanzen und einen Baumlehrpfad mit Infotafel und einem Barfußpfad anlegen. Passend zu dem Thema wurde Bildungsmaterial erstellt, das altersgerecht über die typischen

Bäume und Pflanzen Botswanas informiert.

Knyphausen Stiftung

Die Ende 2015 von Theda Gräfin Knyphausen gegründete, gemeinnützige Knyphausen Stiftung für Nachhaltigkeit, Naturschutz und Bildung mit Sitz in Lütetsburg engagiert sich im Bereich Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche zu den Themen Naturschutz und Nachhaltigkeit in Botswana.

Das Ziel der Knyphausen Stiftung ist es, Kinder und Jugendliche für ihre Umwelt zu sensibilisieren und zu begeistern. Man möchte das Bewusstsein der Kinder für die Bedeutung von Natur schärfen und sie dazu ermutigen, für sich und ihre Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung sind Bildungsmaßnahmen und Trainings für junge erwachsene Safari-Guides als Multiplikatoren, um damit den Bildungsstandard in der Region zu verbessern, neue Berufe im Bereich Umweltschutz und Bildung zu gründen und zu etablieren sowie lokale Partner zu stärken.

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung (NBU) unterstützt das Baum-Projekt der Knyphausen Stiftung. Die NBU stellt rund 8500 Euro zur Verfügung damit die Knyphausen Stiftung mit ihrem gemeinnützigen botswanischen Partner FEYS die Bildungsarbeit intensivieren kann.

Bürger beklagt sich über Leerstände und Verwahrlosung

EINWOHNERFRAGESTUNDE Markante Gebäude ohne Nutzung

DORNUM/MF - Im Rahmen der Einwohnerfragestunde in der Sitzung des Dornumer Gemeinderats hat sich ein Bürger über Leerstände und Verwahrlosung beschwert. Gerade leer stehende städtebaulich dominante Gebäude wie beispielsweise Schule & Appellplatz oder das ehemalige Gebäude der Neupostolischen Kirche würden einen Schlagschatten auf den Ort werfen. Zudem bemängelte er den schlechten Zustand des Zauns zwischen Schlossgraben und Fußweg entlang der Straße Coldehorn.

Bürgermeister Michael Hook

erklärte, dass die Schloss GmbH für den Zaun zuständig sei und man ihm versichert habe, dass dieser teils zurückgebaut werde. Die noch intakten Elemente des Zauns werde man für die Reparatur maroder Holzplatten verwenden.

Zum Thema Leerstand sagte der Verwaltungschef, dass eines der Gebäude von Schulte & Appellplatz weiterhin von der Eigentümerin betrieben werde, allerdings zu unregelmäßigen Öffnungszeiten. Das ehemalige Möbelhaus Schulte & Appellplatz sei veräußert worden. „Mein letzter Stand der Dinge

ist, dass das Gebäude umgebaut und dort Seniorenwohnungen entstehen sollen“, so Hook.

Da es zu wenige Mitglieder gab, sei die neupostolische Kirchengemeinde Dornum mit Neuschoo zusammengelegt worden. „Das haben wir sehr bedauert, da sich die Mitglieder stark im Gemeindeleben eingebracht haben“, erklärte Hook. Das Gebäude, das sich weiterhin in Besitz der neupostolischen Kirchengemeinde befindet, sei seiner Ansicht nach nicht verwahrlost, sondern werde gepflegt. Über eine Nachnutzung habe er keine Informationen.

Gründung einer Kinderwehr steht in den Startlöchern

VERSAMMLUNG Feuerwehr Ochtersum stockt Mitgliederzahlen auf

OCHTERSUM/AH - Das Einsatzgeschehen war vielfältig, so war es dem Jahresbericht des Ortsbrandmeisters Dieter Dirks auf der Jahresdienstversammlung der Ortsfeuerwehr Ochtersum zu entnehmen. Neben 26 Brandeinsätzen, davon ein Großbrand, gab es diverse Hilfeleistungen wegen der starken Regenfälle und Stürme.

Wochenlange Diskussionen, aber auch Uneinigkeit von Politik und Feuerwehr zerrten an den Nerven der Führungskräfte und aller Feuerwehrkameraden, nicht nur in Ochtersum. Eine einvernehmliche Lösung wurde aber Gott sei Dank gefunden, so Dirks weiter. „Jetzt müssen wir nach vorn schauen“, so die einhellige Meinung aller Anwesenden. Die Feuerwehr solle laut des Rates der Samtgemeinde Holtriem mehr Mitglieder akquirieren. „Das haben wir mit unserer „Löschmeister-Aktion“ geschafft“, so Dirks. Insgesamt wurden vier Kameradinnen und Kameraden neu in die Feuer-

wehr aufgenommen.

Jugend ist die Zukunft

Auch eine Kinderfeuerwehr soll dieses Jahr am 14. April gegründet werden. Anmeldungen werden übrigens noch von den Betreuerinnen entgegengenommen. Vorab wurden schon einige Schnupperdienste mit mehr als 25 Kindern durchgeführt. Die Resonanz ist sehr erfreulich. Bei dieser Gelegenheit dankte Dirks den verantwortlichen Betreuerinnen Anke Manott, Carina Tannen, Sonja Janssen und Nicole Juhnke für das aufopferungsvolle

Engagement während dieser Findungsphase. Dies ist ebenfalls ein wichtiger Baustein für den Erhalt der Feuerwehr Ochtersum.

Eine besondere Ehrung wurde dem langjährigen Ortsbrandmeister Hinrich Freese zuteil. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Erwin Reiners zeichnete Freese mit dem Ehrenzeichen des Niedersächsischen Landesfeuerwehrverbandes für 75-jährige Mitgliedschaft aus. Hinrich Freese, der dieses Jahr seinen 91. Geburtstag feiert, trat 1943 in die Feuerwehr Ochtersum ein.

Samtgemeinde sucht Schöffen

HAGE - Im ersten Halbjahr 2018 sind bundesweit die Schöffen in allgemeinen Strafsachen (gegen Erwachsene) und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2019 bis 2023 zu wählen. Gesucht werden Frauen und Männer, die am Landgericht Aurich sowie am Amtsgericht

Norden als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Samtgemeinde Hage hat eine Vorschlagsliste mit insgesamt fünf geeigneten Personen vorgelegt. Weitere Infos und das Bewerbungsformular gibt es im Internet auf www.sg-hage.de.



Die Feuerwehr Ochtersum blickte auf das vergangene Jahr zurück.

FOTO: FEUERWEHR OCHTERSUM